

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie |
| Herausgeber: | Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie |
| Band: | 19 (1912) |
| Heft: | 5 |
| Rubrik: | Firmen-Nachrichten |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Industrie aus ihrer bedenklichen Lage herauszureissen. Die dazumal erhaltenen Angaben ließen für die Seidenspinnerei eine Einschränkung der Produktion von mindestens 15 Prozent feststellen. Im Januar 1912 hat sich die Associazione neuerdings an die italienischen Spinner gewandt und es hat sich dabei folgendes Bild ergeben:

| | Zahl der Bassinen | Außer Betrieb Spinnereien | Bassinen | Reduziert. Betrieb Spinnereien | Bassinen |
|-------------------|-------------------|---------------------------|----------|--------------------------------|----------|
| Lombardei | 37,272 | 106 | 7,425 | 37 | 3,652 |
| Piemont | 7,215 | 13 | 963 | 6 | 600 |
| Venezien | 10,984 | 32 | 2,030 | 5 | 390 |
| Uebr. Landesteile | 7,197 | 48 | 1,838 | 11 | 738 |
| | 62,668 | | 12,258 | | 5,380 |

Von den 12,258 außer Betrieb stehenden Bassinen, sind 2786 für die ganze Campagne stillgestellt, 824 nur zeitweise. Von den übrigen 8648 Bassinen fehlen nähere Angaben. Im Mailänder „Bolletino“ wird auf Grund dieser Enquête die Produktionseinschränkung zur Zeit auf ungefähr 25 Prozent geschätzt.

In der französischen Seidenspinnerei scheint eine noch einschneidendere Betriebseinschränkung Platz gegriffen zu haben, denn von den 219 Spinnereien mit 13,400 Bassinen (Statistik des Jahres 1909), haben sich am 1. Januar 1912 nur 161 Spinnereien mit 10,480 Bassinen in die Liste für den Bezug der staatlichen Prämien einschreiben lassen. In dem Verzicht der anderen Etablissements auf die Subvention liegt die Erklärung, daß sie den Betrieb einstellen.

Reservierung von Dessins und Mustern im Verkehr zwischen Lyoner Fabrikanten und den Pariser Seidenfirmen. Auf Anregung der Pariser Seidenwarengroßhändler fand kürzlich in Lyon eine Versammlung statt zwischen Lyoner Nouveautésfabrikanten und Delegierten der Pariser Seidenfirmen. Die Pariser beantragten, daß gemeinsame Vereinbarungen getroffen werden möchten, damit die neuen Gewebe, Muster, Dessins, Farben usw., die den Lyoner Fabrikanten von den Großhändlern aufgegeben werden, letzteren ausschließlich reserviert bleiben sollen; gegen Indiskretionen und Nachahmungen sollten besondere Maßnahmen ergriffen werden, um dem Pariser Seidenwarenhandel das Privileg der Neuheiten zu sichern. Ein Beschluß ist in dieser ersten Besprechung nicht gefaßt worden; die Lösung der Frage scheint vielmehr, nach dem Berichte des Lyoner B. d. S., Schwierigkeiten zu begegnen und es sind, besonders von Seite der Fabrikanten, in der Versammlung überdies eine Anzahl anderer Punkte aufgeworfen worden, die damit im Zusammenhang stehen.

Die gleiche, sehr wichtige Angelegenheit, hat letztes Jahr auch die Vorstände der Verbände der deutschen Fabrikanten und Seidenwarengroßhändler beschäftigt, vorläufig ebenfalls ohne greifbares Resultat. Bei aller Anerkennung der berechtigten Wünsche der Käufer, machten die Fabrikanten auf den Uebelstand aufmerksam, der darin besteht, daß die Händler nicht nur zu geringe Mengen aufgeben, sondern jeweiligen selbst die Ideen und Muster eines Fabrikanten bei der billigeren Konkurrenz nachahmen lassen. Die Fabrikanten verlangen, daß auch in dieser Beziehung Ordnung geschaffen werde. Die gleichen Bedenken dürften wohl auch die Lyoner Fabrikanten geäußert haben.

Einführung einheitlicher Konditionen für den Verkauf von Krawattenstoffen in Paris. Zwischen dem Verband der Großhändler in Krawattenstoffen, Foulards und Cachenez in Paris und den Lyoner Krawattenstoff-Fabrikanten sind Unterhandlungen im Gange, um für den Verkauf von Krawattenstoffen feste Zahlungsbedingungen und Mindestmaße einzuführen. Die Lyoner Fabrikanten würden sich überdies verpflichten, nur an Großhändler und Krawattenfabrikanten en gros zu verkaufen, welche die Einhaltung der Bedingungen zusichern; ausgenommen bleiben die Detailhäuser Bon Marché, Galerie Lafayette, Louvre und Printemps. Umgekehrt gehen die Krawattenfabrikanten die Verpflichtung ein, Ware nur von solchen Krawattenstoff-Fabrikanten zu beziehen, die der Verständigung beigetreten sind. Dieser Vereinbarung sollen neben den Lyoner, auch die Krefelder Krawattenstoff-Fabrikanten beitreten.

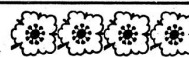
Absatzgelegenheit für verschiedene Waren nach Siam. Abgesehen von einer Anzahl von Einfuhrartikeln Siams, in denen Deutschland bereits gut eingeführt ist, könnte deutscherseits grös-

sere Beachtung vielleicht dem Absatz von seidenen, halbseidenen und Wollwaren geschenkt werden. Neuerdings ist, worauf ebenfalls noch hingewiesen sei, infolge der Entwicklung der Baumwollkultur insbesondere das Bedürfnis nach einfachen Baumwollentfaserungsmaschinen hervorgetreten. („Textilindustrie“).

Absatzgelegenheit für europäische Wäsche und Kleider nach der Mandschurei. Im Zusammenhang mit den chinesischen Wirren teilt der russische Generalkonsul in Mukden folgendes über die Möglichkeit einer bedeutenden Erweiterung des Absatzes von europäischer Wäsche und Kleidern auf dem mandschurischen Markte mit: Der Umschwung im öffentlichen Leben, welcher gegenwärtig in allen inneren Provinzen des Chinesischen Reichs vor sich geht, macht sich auch an den in Mukden lebenden Chinesen bemerkbar; sie legen die Nationaltracht ab und kleiden sich nach europäischer Art. Die grösste Nachfrage besteht gegenwärtig für die Wäsche, welche „Wei-schem I-kou“, d. h. hygienische Unterkleider und Jacken, genannt wird und anfänglich bloß aus Schanghai unter der Marke „Wreights Health Underwear“ New-York eingeführt wurde. Die Preise im Handverkauf betrugen, je nach der Qualität und Größe, in einheimischer Münze von 4,50 m. Dollar bis 2,50 m. Dollar das Paar (1 m. Dol. = ca. 2,10 M.). Nach Amerika fing Japan an, aufgemuntert durch den guten Absatz, auch seine Produktion einzuführen. Doch erwies sich die japanische Ware schlechter als die amerikanische, und die Preise für erstere sind relativ niedriger. Die Plüschmützen erfreuen sich einer noch grösseren Nachfrage, da sie nicht einen wesentlichen Bestandteil der europäischen Kleidung bilden, sondern auch von den Chinesen zur nationalen Tracht gern getragen werden. Der Preis beträgt 2,50 Dollar und mehr. Der gute Absatz solcher Mützen hat die einheimischen Mützenfabrikanten veranlaßt, Plüsch aus Schanghai kommen zu lassen, um selbst diese Ware an Ort und Stelle fabrizieren zu können. Zu gleicher Zeit sind in chinesischen Manufakturhandlungen in großer Menge verschiedene europäische Konfektionsartikel erschienen, wie Manschetten, bunte Krawatten, gestrickte und andere Handschuhe usw. Auch das Schneiderhandwerk erlebt einen Aufschwung, es kommen zu dem Zweck Chinesen speziell aus Schanghai nach Mukden, auch japanische Bekleidungskünstler stellen sich ein. Nach alter Sitte führen die Schneider ihr Material selbst, da das Publikum meist sich den Ratschlägen derselben fügt und ihnen die Wahl der notwendigen Stoffe überläßt. (Aus der St. Petersburger Zeitung).



Firmen-Nachrichten



Schweiz. — Glarus. Unter der Firma Baumwollweberei & Bleicherei Riedern A.-G. hat sich mit Sitz in Riedern (Glarus) eine Aktiengesellschaft gebildet, welche den Erwerb, die Erweiterung und den Betrieb des der Firma „Staub-Luchsingers Söhne“, Riedern, gehörenden Weberei- und Bleicherei-Etablissements zum Zwecke hat. Direktor der Gesellschaft ist Johann Heinrich Leuzinger-Sigrist in Netstal. Ferner hat der Verwaltungsrat an Fritz Weber-Spälti in Netstal Prokura erteilt.

— St. Gallen. Von der Firma Wyler, Metzger & Cie. in St. Gallen wird eine große Automaten-Schifflickerei-Fabrik im st. gallischen Rheintal errichtet. Die gleiche Firma hat auch das bisherige Hermann Schlattersche Geschäftshaus an der Frongartenstraße gekauft, nachdem sie schon bisher in diesem Gebäude ihre Bureaux aufgeschlagen hatte.



Mode- und Marktberichte



Baumwolle.

G. Aegyptische Baumwolle: Seit Mitte Februar herrscht ein ungewisser Ton im Markte und zeigen die Preise eher eine weichende Tendenz. Die strammere Haltung der amerikanischen Märkte hat auf den Alexandriner Markt wenig Einfluß gehabt, wohl infolge der unerwartet großen Zufuhren aus dem Innern. Nach dem